

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer

Schollmeyer, Johann Georg

Leipzig, 1802

57. Was bedeutet das Nennwort Zweck (Absicht)?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403

Unterthan den Bart wachsen lassen. Enthält sich der Großherr gewisser Speisen oder Getränke, so soll sich, bey Strafe, das ganze Land dieser Speisen und Getränke enthalten u. s. w. Wer den Gehorsam gegen willkührliche Vorschriften erzwingt, der handelt despotisch. — Es ist zwar keine Sünde, willkührliche Vorschriften zu übertreten: man wird aber wohl thun, wenn man sie, wo es ohne Sünde geschehen kann, beobachtet.

57.

Was bedeutet das Nennwort Zweck (Absicht) *)?

Was man durch sein Thun oder Lassen zu erreichen sucht.

Beispiele.

Wenn man im Winter den Ofen heizt, so hat man den Zweck, sich zu wärmen. Unterläßt man es, mit der Hand ins Feuer zu greifen, so hat man die Absicht, sich nicht zu verbrennen. Der

*) In der ersten Ausgabe war der Unterschied zwischen Zweck und Absicht angegeben; hier ist er weggeblieben, nicht weil ich ihn für ungegründet, sondern bloß weil ich es für zweckmäßiger hielt, ihn mit Stillschweigen zu übergehen. — Was die auf obige Frage zur Antwort gegebene Erklärung anlangt, so habe ich sie (und dieses gilt von mehreren Erklärungen) ihrer leichten Verständlichkeit wegen gewählt. Angemessener würde sie vielleicht so lauten können: Zweck heißt jede Vorstellung eines Gegenstandes, sofern sie die Willkühr eines vernünftigen Wesens zu Handlungen bestimmt, die auf die Hervorbringung des Gegenstandes der Vorstellung gerichtet sind. Vgl. J. Kant Tugendl. Einleit. S. 4.

Zweck der zur Messe reisenden Kaufleute ist, Handelsgeschäfte zu treiben und Geld zu verdienen. Die Absicht, warum die Handwerksburschen in die Fremde gehen, ist, sich unter fremden Menschen mehr auszubilden, und sich in ihrem Handwerke zu vervollkommen. Die Absichten, wozu man Kleider anzieht, sind: den Leib zu bedecken, und ihn gegen Regen, Wind und Kälte zu schützen. Die Betreibung jeder Kunst, jedes Geschäftes und Gewerbes hat einen Zweck.

Es giebt eigennützige und uneigennützige, willführliche und nothwendige Zwecke.

1) Unter eigennützigen Zwecken versteht man solche, die man sich um seines eignen Nutzens und Vergnügens willen vorsetzt. Z. B. Wenn ein Kind bloß deswegen seinen Eltern gehorsam ist, um eine Belohnung zu erhalten; oder bloß deswegen in der Schule fleißig lernt, um vom Lehrer gelobt zu werden. Wer eine Schuld anfangs pünctlich bezahlt, um dadurch den Gläubiger sicher zu machen, und ihn in der Folge desto mehr zu betrügen u. s. w. Handlungen aus eigennützigen Zwecken haben keinen innern Werth, und sind oft böse Handlungen.

2) Uneigennützig heißen diejenigen Zwecke, die man, nicht aus Liebe zu eignem Vortheile und Genuße, sondern aus reiner Achtung für Gesetz und Pflicht, zu erreichen sucht. Z. B. Wer zur Beförderung nützlicher Anstalten und Unternehmungen eine Summe Geldes hergiebt, oder ohne Interessen vorschießt, weil er überzeugt ist, gute

Anstalten und nützliche Unternehmungen solle man befördern, der handelt aus uneigennützigem Zwecke. Eben so der, welcher um des Gewissens willen kein falsches Zeugniß ablegt, die Obrigkeit um die schuldigen Abgaben nicht betrügt u. s. w.

3) Ein willkührlicher Zweck ist ein solcher, den man sich bloß nach Belieben zum Gegenstande seines Bestrebens macht. Z. B. Wer nach Reichthum und Ehre strebt, bloß weil es ihm so beliebt; wer sich vorsetzt, Böses mit Bösem zu vergelten, um seinen Muth zu fühlen; wer andre zur Befriedigung seines Eigennuzes zwingt, um seine Ueberlegenheit zu zeigen u. s. w. der handelt nach willkührlichen Zwecken.

Wer in Fällen, wo er nach (moralisch) nothwendigen Zwecken handeln sollte, willkührlich verfährt, der versündigt sich.

4) Ein nothwendiger Zweck ist ein solcher, den sich der Mensch vorsetzen soll oder muß.

a) Zwecke, die sich der Mensch (als sinnliches Wesen) vorsetzen muß, heißen (physisch) nothwendig. Z. B. Es ist ein nothwendiger Zweck beim Essen und Trinken, daß man sein Leben erhalte. Für jeden Menschen ist es ein nothwendiger Zweck, daß er für seine eigne Glückseligkeit Sorge.

b) Der Zweck, der uns (als vernünftigen Wesen) durchs Sittengesetz geboten ist, oder den wir uns vorsetzen sollen, ist ein (sittlich) nothwendiger Zweck. Z. B. Es ist ein nothwendiger Zweck, für seine eigne Vollkommenheit

zu sorgen, und für fremde Glückseligkeit. Es ist ein nothwendiger Zweck des Lehrers, daß er seinen Schülern zur Erkenntniß der Wahrheit und Ausübung der Tugend behülflich sey. Ein nothwendiger Zweck der Kinder ist es, daß sie das, was sie als Pflicht kennen gelernt haben, ausüben. Bey der Wahl einer Lebensart ist es ein nothwendiger Zweck, daß man sich eine ehrliche Lebensart wähle. Der nothwendige Zweck des Krieges ist der Friede.

Der Zweck heiligt nie die Mittel: ist dieser Grundsatz richtig? —

58.

Was bedeutet das Beywort zweckmäßig?

Was zu Erreichung eines Zwecks dient.

Beispiele.

Es ist zweckmäßig, daß man sich im Schreiben, Lesen, Rechnen u. s. w. übe, wenn man gut schreiben, lesen, rechnen u. s. w. lernen will. Wenn man Früchte einerndten will, so ist es zweckmäßig, den Acker gehörig zu bestellen. Es ist zweckmäßig, die von einem geschickten Arzte vorgeschriebenen Arzneyen gehörig zu gebrauchen, wenn man gesund werden will. Aufmerksam zu seyn ist zweckmäßig, wenn man etwas lernen und begreifen will. Ein Haus ist zweckmäßig gebaut, wenn man Ge- laß hat, gesund, sicher und bequem darin wohnen kann.